



Aebischer Susanne

Wird eine Zentralisierung der Berufsinformationszentren (BIZ) angestrebt?

Mitunterzeichner: 0

Datum der Einreichung: 19.05.20

DICS

Begehren

Der Kanton Freiburg oder die Gemeinden führen heute in den Bezirken dezentrale Berufsinformationszentren (BIZ). So findet sich im Seebezirk ein solches in Murten, im Sensebezirk in Tafers und Plaffeien.

Das BIZ ist für Schülerinnen und Schüler, Lernende und Erwachsene das Eintrittstor in die Berufs- und Ausbildungswelt. Hier erhalten sie in Form von Kurzberatungen Orientierungshilfen und werden bei Bedarf zur weiteren Abklärung und Hilfestellung an die Berufs- und Laufbahnberaterinnen und -berater weitergeleitet. Im Schuljahr 2017/18 wurden im BIZ Seebezirk rund 475 Gespräche, davon 62 (13 %) mit Erwachsenen, durchgeführt, wobei bei den Erwachsenen eine wachsende Tendenz zu verzeichnen ist. Des Weiteren wurden 1300 Besucherinnen und Besucher verzeichnet, welche sich mit Informationsbroschüren eindeckten.

Die Betriebskosten des BIZ Seebezirk belaufen sich auf rund 90 000 Franken jährlich. Die Zusammenarbeit vor Ort gestattet eine ideale, auf die Sprachsituation angepasste Beratung. Hilfesuchende schätzen nebst den sprachlichen Vorteilen auch die geographische Nähe und die Kenntnisse der regionalen Eigenheiten.

Das zuständige Amt für Berufsberatung und Erwachsenenbildung scheint aber in letzter Zeit die entsprechenden Dienstleistungen in den Bezirken abbauen zu wollen. Erwachsene können etwa die Berufsinformationszentren in Tafers und Plaffeien nicht mehr nutzen, sie müssen nach Freiburg, wo die Beratung teilweise nur auf Französisch angeboten werden kann. Ähnliche Entwicklungen finden sich in der Region Domdidier, wo die Informationssuchenden neu nach Bulle oder Freiburg, statt ins um ein Vielfaches näher gelegene Murten, gehen müssen. Pensen und Mittel der Berufs- und Laufbahnberaterinnen und -berater in den Bezirken werden gekürzt und in der Stadt Freiburg neu geschaffen, so dass die Erwachsenen, um eine Neuorientierung in ihrem Berufsleben anzugehen, ins BIZ nach Freiburg gehen müssen. Eine Tendenz zu dieser Zentralisierung ist auch im Seebezirk feststellbar.

Zudem ist die Finanzierung der Berufsinformationszentren im Kanton nicht einheitlich geregelt. Das BIZ in Freiburg wird vom Kanton finanziert, das BIZ des Seebezirks beispielsweise erhält seine Mittel von den Gemeinden Murten, Kerzers und Gurmels.

Gerade die fehlende Unterstützung durch den Kanton in den Randgebieten schwächt die BIZ vor Ort weiter und führt zu Überforderung der wenigen Angestellten. Diese Entwicklungstendenz hat viele negative Auswirkungen für die bürgernahe, dezentrale und sprachlich ausgewogene Beratung in den Bezirken. Es droht, dass, aufgrund der Hemmschwelle des Gangs in die Kantonshauptstadt, weniger Personen genügende Beratung erhalten und damit in eine Arbeitslosenspirale geraten können.

Entsprechend stellen wir dem Staatsrat folgende Fragen:

1. Strebt der Kanton Freiburg eine Zentralisierung der Berufsinformationszentren in der Hauptstadt an?
 2. Ist ein Abbau der Erwachsenenberatung auch im Seebezirk und damit die Schwächung des Standortes Murten geplant?
 3. Wie soll ein genügender Zugang zu Berufsinformationen für die deutschsprachige Minderheit im Kanton sichergestellt werden?
 4. Ist der Kanton bereit, das Finanzierungsmodell kantonsweit neu zu beurteilen und bei gleichzeitiger Belassung der regionalen Standorte eine einheitliche Finanzierung anzustreben?
-